



Steckbrief Felsensittich (*Cyanoliseus patagonus*)



Wiss.: *Cyanoliseus patagonus*

Engl.: Patagonian Conure

NL: Patagonische Rotsparkiet, Rotsparkiet

Der Felsensittich ist ein tagaktiver Vogel und ähnelt im Aussehen sowie von der Proportion her sehr stark dem Arasittich. Kopf, Nacken, Rücken und die Rückendeckfedern sind dunkel braunoliv gefärbt mit unterschiedlich grünlichen Schattierungen. Die untere Rückenpartie, der Rumpf und der Unterkörper sind gelblich mit leichter Olivtönung. Die Hüfte und der Unterbauch weisen eine verwaschene rot-orange Färbung auf. Die Kehle und die Brust sind grau mit einem leichten Brauntönen versehen. An den Außenseiten der Brust sind weißliche Markierungen, die sich zu einem schmalen Band zusammenfügen. Die oberen und unteren Flügeldecken sind ebenfalls olivfarben. Des Weiteren sind die Außenfahnen der Schwungfedern blaugrün und die Schwanzunterseite ist bräunlich sowie die Oberseite olivgrün mit einem bläulichen Einschlag. Der Schnabel ist grau und die Iris dagegen blassgrau gefärbt mit einem nackten weißen Augenring. Die Füße sind fleischfarben. Der Felsensittich erreicht eine Gesamtgröße von 45 cm. Die Lebensdauer des Felsensittichs beträgt etwa 30 Jahre. Der Felsensittich ist in seiner Heimat sehr selten geworden; er ist vom Aussterben bedroht.

Verbreitung

Der Felsensittich ist in Teilen des südlichen Südamerikas, Mittelchile, Argentinien und Süd-Uruguay anzutreffen. Offene Graslandschaften und Savannen sind sein bevorzugtes Biotop. In Argentinien wird er als Nahrungsschädling bekämpft, während er in Chile geschützt ist.

Nahrung

Die Nahrung sucht der Felsensittich in großen Schwärmen auf dem Boden und in der Vegetation. Der Felsensittich ernährt sich hauptsächlich von Samen, Beeren, Früchten und anderen Pflanzenteilen, wie Blätter, Mais und Getreide.

Fortpflanzung

Die Paarbindung der Felsensittiche ist sehr stark und kann das ganze Leben halten. Zur Brut werden metertiefe Gänge in steile Lehm- oder Sandsteinwände gegraben. In diesen Gängen werden die Nisthöhlen



angelegt. Die Gänge können bis zur Höhle 3 m betragen. Die Brutsaison beginnt im September. Das Weibchen bebrütet etwa 2 bis 4 Eier. Nach 22 bis 26 Tagen schlüpfen die Küken. Sie sind nach dem Schlupf noch nackt und blind. Bis sie die Größe der adulten Vögel erreicht haben und voll befiedert sind, halten sie sich acht Wochen in der Bruthöhle auf.